

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

140 (17.6.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 140.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Postgebühren.

Samstag den 17. Juni

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 16. Juni. Der Stadtrat sandte an die Kronprinzessin von Schweden anlässlich der Vermählung ihres Sohnes, des Prinzen Gustav Adolf von Schweden, ein Glückwunschtelegramm.

† Karlsruhe, 16. Juni. Heute fand die Feuerbestattung des verstorbenen Finanzministers a. D. Dr. Moritz Ellstätter im hiesigen Krematorium statt. Den Trauerfeierlichkeiten auf dem israelitischen Friedhof wohnten bei als Vertreter des Großherzogs Oberstleutnant von Offensandt-Bercholz, als Vertreter der Großherzogin Schloßhauptmann v. Stabel, Prinz Karl war durch Rittmeister v. Frisching vertreten. Ferner waren anwesend die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden. Stadtrabbiner Dr. Appel hielt die Trauerrede.

* Karlsruhe, 17. Juni. [Karlsruher Reiterverein.] Morgen, Sonntag, 18. Juni, nachmittags 2½ Uhr, findet auf dem Rennplatz bei Klein-Müppurr ein Rennen mit Totalisatorbetrieb statt. Näheres zu erfahren an den Anschlagstulen!

† Karlsruhe, 16. Juni. Das Bruttoerträgnis der diesjährigen Frühjahrsmesse beläuft sich auf 17837,55 Mk.

△ Durlach, 17. Juni. Bei der am 19. Mai von der Prüfungskommission des Karlsruher Handwerkskammerbezirks abgehaltenen Meisterprüfung wurde Herr Heinrich Dreher, Dreher von Milsheim, der Meister-Titel verliehen.

† Mosbach, 16. Juni. Gestern mittag machte der Schriftsetzer Heinrich Wagner dahier durch Erhängen seinem Leben ein Ende. Er hinterläßt eine Witwe und mehrere unmündige Kinder.

Baden-Baden, 16. Juni. Gestern nachmittag 4 Uhr gerieten zwei an dem Neubau eines Fensters im Gaswerk beschäftigte jugendliche italienische Arbeiter in Wortwechsel, in dessen Verlauf der 15 Jahre alte Baranzelle dem 17 Jahre alten Baraggio mit

einem Hammer einen Schlag auf den Kopf versetzte. Darauf schlug Baraggio mit einer Bierflasche auf den Baranzelle ein und verletzte diesen so schwer, daß der Tod auf dem Transport nach dem Krankenhaus eintrat. Der Täter ist verhaftet.

† Freiburg, 16. Juni. Der Bürgerausschuß genehmigte die Vereinigung der Gemeinde Zähringen mit der Stadt Freiburg. Ferner wurde den Vorlagen, betr. Ausbau der städtischen Gasanstalt (Aufwand 900 000 Mk.) und Begung einer besonderen Wasserleitung, sowie Kanalisation in Gärtersthal (Aufwand 348 000 Mk.), zugestimmt.

† Freiburg, 16. Juni. Bei den Stadtverordnetenwahlen in der 1. Klasse siegte die liberale Liste mit 2/3 Mehrheit.

† Bom Oberheim, 16. Juni. Der 4. Schiffszug nach Basel ist von Straßburg abgegangen. In der Nähe von Altbreisach stieß er auf eine Sandbank, ohne indessen Schaden zu nehmen. Nur riß das Seil, welches den Schleppplan mit dem Dampfer verbindet. Nach einigem Aufenthalt wurde die Fahrt fortgesetzt.

† Waldkirch, 16. Juni. Der 11. ordentliche Städtetag der mittleren Städte Badens findet am 28. Juni hier statt.

† Aus Baden, 16. Juni. Die Bäderfrequenz beträgt in Baden-Baden 26 606, in Badenweiler 1189.

Deutsches Reich.

* Gchingen, 16. Juni. Heute mittag 2 Uhr traf der Kaiser von den Beisehungsfestlichkeiten in Sigmaringen kommend hier ein und fuhr sodann nach dem Hohenzollern, dem er einen längeren Besuch abstattete. Die Volkmenge brachte dem Kaiser begeisterte Huldigungen dar. Kurz nach 4 Uhr fuhr der Kaiser mittels Sonderzuges nach Hannover ab.

* Berlin, 17. Juni. Das „Tageblatt“ meldet aus Bamberg: In ein Fuhrwerk schlug der Blitz ein. Der Kutscher und zwei Pferde wurden getötet, der Wagen zertrümmert. — Die Blätter melden aus Lübeck: Schwere Gewitter verursachten erhebliche Schadensfeuer im Lübecker Landgebiet, im südlichen Holstein und in Mecklenburg.

* Weimar, 17. Juni. Anlässlich des Todestages Goethes empfing der Großherzog den Vorstand der Goethe-Gesellschaft und sprach eingehend über die Angelegenheiten der Gesellschaft. Sein Besuch ist für die heutigen Verhandlungen in Aussicht gestellt. Der Goethetag ist von den hervorragendsten Germanisten Deutschlands und Oesterreichs sehr stark besucht.

— Der Gedanke von Tagegeldern für die Schöffengerichte und Schwurgerichte wird neuerdings in der Presse lebhaft erörtert. Seine Anregung ist ebenso berechtigt wie das Verlangen nach Anwesenheitsgeldern für die Reichstagsabgeordneten. Es kann aber unmöglich für richtig gelten, ihm eher Folge zu geben, bis die Frage der Aenderung der Strafprozessordnung in solche Bahnen geleitet ist, die einen Ausblick gewähren, wie sich die diesbezüglichen Verhältnisse entwickeln werden.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 16. Juni. Die „N. Fr. Pr.“ meldet aus Lizen: Bei Major v. Wiszmann, dem bei einem Jagdunfall eine Kugel ins linke Auge drang, trat der Tod sofort ein. Eine Gewalttat von dritter Hand ist ausgeschlossen.

* Lizen, 16. Juni. Ueber die näheren Umstände beim Tode Wiszmanns wird noch gemeldet: Gestern abend ging Wiszmann in Begleitung seines Sohnes und eines Försters auf die Bürsche. Bei Eintritt der Dunkelheit piff der Förster der Verabredung gemäß zweimal, dann rief er Wiszmann an und erhielt noch die Antwort „ja“. In diesem Augenblick krachte ein Schuß und der Förster fand Wiszmann tot auf. Der Schuß war ihm ins linke Auge eingedrungen und hatte die Schädeldecke abgehoben. Das Gewehr stand zwischen den Füßen Wiszmanns, ein Lauf war abgeschossen, der zweite Hahn war gespannt. Um 11 Uhr nachts wurde der amtliche Tatbestand aufgenommen. Die Leiche wird nach Köln gebracht werden.

Frankreich.

* Paris, 16. Juni. Nach dem heute abgehaltenen Ministerrat hat Ministerpräsident Rouvier sich entschlossen, das Portefeuille des Auswärtigen zu behalten. Ueber die anderweite Besetzung des Finanzministeriums

Feuilleton.

36)

Der Stern des weißen Hauses.

Roman von J. Ines.

(Fortsetzung.)

Nachdem Werner so gesprochen hatte, stand er auf, trat zu Dorothea und ließ sich an ihrer Seite nieder.

„Sie wissen — ich meine, vielleicht haben Sie erraten, daß ich Hilda Kornek liebe?“

„Ich dachte es mir,“ antwortete die Gefragte sanft.

Werner ergriff ihre Hand und fuhr in leisem Ton fort: „Dorothea, Sie sind mir wie eine Schwester — eine liebe Schwester, zu der ich offen reden kann, was mein Herz bewegt. Dorothea — ich sage es tief beschämt — ich habe Hilda ein großes Unrecht zugefügt, so groß, daß ich nicht zu hoffen wage, daß sie mir jemals vergeben wird. Ich gewann mir ihre Liebe, wußte sie zu bestimmen, sich heimlich vom Hause ihrer Tante zu entfernen, um sich mit mir trauen zu lassen, und dann, als man mir sagte, daß auf ihrer Geburt ein Makel ruhe, was ich damals für wahr hielt, ließ ich mich in meiner Treue zu ihr erschüttern. So sehr

ich sie auch liebte, schrak ich doch damals zurück, ihr dies indessen offen zu sagen, wagte ich nicht, denn sie hatte aus Liebe zu mir ihre Ehre auf das Spiel gesetzt; aber sie las in meinem Herzen und erachtete mich als einer so reinen, edeln Natur, wie die ihre unwürdig. Sie wollte einen Mann nicht heiraten, der, wenn auch nur im Innern, einen Moment gezögert hatte, sich mit ihr, der edeln und reinen Seele, zu verbinden. Sie zog es vor, den Schimpf zu ertragen, der sich unvermeidlich an ein Mädchen heftet, welches unter solchen Verhältnissen das Haus verläßt. Sie sagte mir dieses wie eine Königin, und ich — Tor und Feigling, der ich war — ich ließ sie gehen. Ich fiel nicht vor dem reinen, edeln Mädchen auf die Knie nieder, ich ließ sie gehen, obgleich ich wußte, daß mit ihr alles Licht aus meinem Leben schwinden mußte.“ — Er bedeckte das Gesicht, das vor Erregung bleich geworden war, mit den Händen, und Dorothea sprach kein Wort.

„Und nun, nun,“ fuhr Werner fort, während er den Kopf auf die gefalteten Hände herabsinken ließ, „ist mein Raden unter ihrem Fuß. Auf ihrem Namen ruht kein Schatten, auf dem meinen aber unauslöschliche Schmach. Hilda ist die rechtmäßige Baroness von Günslach, die Besitzerin der ihr so lange vorenthaltenen Güter ihres Vaters.“

26. Kapitel.

Wie ein Fremder rahte sich Werner der Baroness Hilda von Günslach. Er fühlte, daß nur er allein ihr mitteilen durfte, wie die Dinge lagen, gleichsam als Sühne für seiner Mutter Schuld.

Er hatte durch Stephan Kornek erfahren, daß Hilda bei Mademoiselle de Boisson wohnte. Die Mitteilung überraschte ihn einigermaßen, denn er hatte geglaubt, sie lebe bei Fräulein Trenhofer. So war es auch gewesen, bis Hilda über ihre Geburt und Verwandtschaft den wahren Sachverhalt erfahren und einige Tage vor Werners Besuch ihren Wohnsitz gewechselt hatte. Werner war froh, daß es ihm erspart blieb, ihr die schmachvolle Geschichte zu erzählen. Es war nur noch seine Aufgabe, ihr die Mitteilungen des Justizrates und ihres Adoptivvaters zu bestätigen.

An einem späten Nachmittag stand Werner vor dem kleinen Sittertor, welches zu dem Vorhof des Hauses führte, in dessen Mauern sich der wichtigste Moment seines Lebens abgespielt hatte. Das Herz drohte ihm fast zu zerspringen, als er nach der Glocke griff.

Man führte ihn in das kleine Wohnzimmer. In dem weißen Kachelofen brannte ein helles Feuer und auf dem Tisch stand eine Vase mit einigen Blumenstengeln. Er sah sich ringsum,

wird heute abend oder morgen die Entscheidung getroffen werden.

Holland.

* Amsterdam, 17. Juni. Bei den Wahlen zur 2. Kammer, die gestern stattfanden, wurden gewählt 23 Katholiken, 113 orthodoxe Protestanten, 8 linksliberale, 3 rechtsliberale, 8 historische Christen und 5 liberale Demokraten. 40 Stichwahlen sind erforderlich.

Scandinavien.

— Im allgemeinen ist der Ton der schwedischen Presse gegenüber dem Austritt Norwegens aus der Union ruhig und friedlich; man neigt der Ansicht zu, daß ein erzwungenes Zusammenleben schlimmer sei, als ein freies Nebeneinanderleben, und will daher von Zwangsmassregeln Schwedens gegen Norwegen nichts wissen. Die konservative Presse Schwedens aber ist eine Anhängerin von Zwangsmassregeln und fordert die Mobilisierung bis 20. Juni. Dagegen stellen die Sozialdemokraten die mit der norwegischen Auffassung sich deckende Behauptung auf, daß die Union keine Zwangsunion gewesen sei, sondern eine freiwillige Vereinigung, die sehr wohl von einer der beiden Parteien als aufgelöst erklärt werden könnte. Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei in Stockholm hat auch der Leitung der norwegischen Arbeiterpartei bereits telegraphisch mitgeteilt, daß er einen Aufruf an die schwedische Arbeiterschaft erlassen werde. Der Aufruf wendet sich gegen die Bestrebungen des großschwedischen Chauvinismus und fordert, daß man mit Norwegen in Frieden und gutem Einvernehmen zu leben bemüht sei; er regt zugleich zur Einberufung von Volksversammlungen im ganzen schwedischen Lande an, worin für eine verständliche Politik Norwegen gegenüber Skandinavien zu machen wäre.

Rußland.

* Petersburg, 16. Juni. Die Deputation des Semstwo-Kongresses in Moskau erhielt die Benachrichtigung, daß die endgültige Antwort, ob sie durch den Kaiser empfangen wird oder nicht, ihr am 19. Juni erteilt werden wird. Die Benachrichtigung wurde mit der bevorstehenden Abreise des Kaisers von Zarstskoje Selo nach Gatshina begründet.

* Petersburg, 17. Juni. Der durch den Rücktritt des Großfürsten Alexis freigebliebene Posten eines Groß-Admirals bleibt vorläufig unbesetzt. — Der Empfang der Semstwo-Vertreter unter Führung des Grafen Haysen durch den Zaren dürfte als gescheitert zu betrachten sein. Der Zar kennt den Inhalt der zu überreichenden Adresse schon genau und äuferte sich dahin, einige der Deputierten privatim empfangen zu wollen. Eine offizielle Ueberreichung der Adresse dürfte somit nicht zustande kommen.

— Zur Verabschiedung des Großfürsten Alexis von der Leitung der Marine

wird dem „Berl. Tagbl.“ geschrieben: Die Enthebung des Großfürsten Alexis wird in allen Gesellschaftsklassen mit größter Genugung begrüßt, da er im Verlauf seiner 24jährigen Amtstätigkeit nur dazu beigetragen hat, Unordnung, Verrottung und Bestechlichkeit in diesem Ressort großzuziehen, worauf die mannigfachen öffentlichen Proteste zurückzuführen waren. Die nächsten Verabschiedungen dürften den Marineminister Avellan und den Statthalter Alexejew treffen, dessen Kanzleien bereits aufgelöst werden. Der Posten Alexis dürfte auf den Schwager des Zaren, Großfürsten Alexander Michaelowitsch, übergehen.

* Moskau, 17. Juni. In der Fabrik künstlicher Mineralwässer von Banin brach gestern Feuer aus, welches sich auf mehrere Warenlager ausdehnte und u. a. 4 Warenlager der Militärintendantur vernichtete, worin Sendungen für die Truppen in Ostasien lagerten.

Der russisch-japanische Krieg.

* Paris, 16. Juni. „New-York Sun“ veröffentlicht eine fantastische Pariser Depesche, nach welcher Russland zur Annahme des Vorschlags des Präsidenten Roosevelt durch die Vorstellungen Rouviers bewogen sein sollte, der dem Kaiser Nikolaus dringend geraten habe, sofort Frieden zu schließen und wenn er den Zweibund erhalten wolle, Frankreich gegen Deutschland beizustehen, da beide am Vorabend des Krieges ständen. „Agence Havas“ erklärt diese Sun-Depesche für eine rein tendenziöse Erfindung.

* Washington, 17. Juni. (Reuter.) Der Vorklaut der japanischen Antwort auf Roosevelt's Schreiben vom 9. d. Mts. ist gestern amtlich bekannt gegeben worden und entspricht dem bereits am 11. d. Mts. veröffentlichten. Es wird von maßgebender Seite behauptet, daß Nelidow der russische und Ito, wenn es seine Gesundheit gestattet, der japanische Bevollmächtigte sein werde.

* Washington, 16. Juni. Gestern abend 10 Uhr sprach der britische Botschafter auf das Ersuchen des Präsidenten Roosevelt im Weißen Hause vor. Er dankte die Gelegenheit, den Präsidenten wegen seiner Tätigkeit bei der gegenwärtigen Krise zu beglückwünschen, welche von der ganzen zivilisierten Welt anerkannt werde, und sprach die Zuversicht aus, daß die Friedensverhandlungen einen glatten Verlauf nehmen werden. Auch der japanische Gesandte Takahira stattete gestern abend zu früherer Stunde dem Präsidenten auf sein Ersuchen einen Besuch ab.

Fahrt an das Niederwalddenkmal!

Bei der vom Militärverein veranstalteten und demnächst zur Ausführung kommenden Fahrt nach dem Niederwalddenkmal dürfte für die Teilnehmer von Interesse sein, schon im Voraus auf einzelne Punkte, die besonders hervorzuheben sind, aufmerksam gemacht zu

sich selbst einzugesehen, hatte er erwartet, daß ihre Worte und Blicke eine Erinnerung an die alte Zeit verraten würden. Aber nichts davon. Hilda Kordeck war nicht mehr, die vor ihm Stehende war die Baroness Hilda von Gnauklach.

Dieser Gedanke regierte sie, als sie ihm äußerlich so ruhig entgegentrat. Standen sie sich jetzt nicht als Fremde gegenüber? Die Vergangenheit war für sie beide begraben, und das Grab der Hoffnung, welche ihnen das Leben einst so süß gemacht hatte, lag wie eine feste, unübersteigliche Schranke zwischen ihnen. Weder er noch sie vermochte dieselbe niederzureißen, mochten sich auch verlangende Hände danach ausstrecken und sehnsüchtige Blicke den Nebel des Zweifels und Kammers zu durchdringen suchen, der sie umhüllte.

„Ich erwartete nicht, Sie hier zu finden,“ nahm Werner mechanisch und kaum wissend, was er sagte, das Wort. „Ich glaubte —“

„Sie glaubten jedenfalls, ich lebte in Bindenheim,“ schloß Hilda statt seiner den Satz. „Demnach hörten Sie nicht, daß meine Tante gestorben ist?“

„Nein — nicht, bis es mir Ihr —“ Er wollte sagen „Ihr Vater“, zögerte aber, und wieder schloß Hilda für ihn den Satz.

„Mein Vater mittelste,“ sagte sie in einfachem Ton, der Werner verriet, daß, obgleich

werden, um die Schönheiten der Rheinfahrt mit Ruhe zu genießen.

Die Reise wird in Durlach mittels Schnellzug angetreten, der die Teilnehmer in rascher Fahrt über Darmstadt nach Mainz führt. Nach Durchfahren verschiedener Fekungswerte gelangt der Zug in den neu erstellten und in jeder Beziehung schön ausgeführten Zentralbahnhof Mainz. Derselbe liegt gegen früher am entgegengesetzten Ende der Stadt. Bei einem Spaziergang in die Stadt kommt man zunächst auf den Schillerplatz, auf welchem 1862 ein Standbild Schillers, Erzguß nach Scholl's Entwurf errichtet wurde. Den Platz begrenzen das Gouvvernements-Gebäude, die Artillerie- und die Infanterie-Kasernen, sowie das Militär-Kasino. Von da führt der Weg nach dem Gutenbergplatz, welchen das von Thorwaldsen entworfene, in Paris gegossene Standbild Gutenbergs, † 1468, des Erfinders der Buchdruckerkunst, ziert. In der Nähe des Gutenbergplatzes befindet sich der Dom. Derselbe wurde im Jahre 978 unter Erzbischof Willipis begonnen, geriet jedoch sofort bei der Einweihung 1009 in Brand. Der Bau ist in gotischem und romanischem Stil ausgeführt. Im Innern sind die zahlreichen Grabdenkmäler an den Pfeilern und Wänden, vom 13. Jahrhundert an bis zur Jetztzeit, der interessanteste Schmuck. Schade nur, daß ein großer Teil des Domes durch angebaute Häuser verdeckt ist.

Nun geht es an den Rhein zur Kasseler Brücke. In unmittelbarer Nähe des Rheins stehen das Schloß des Großherzogs von Hessen, das Zollamt und Lagerhaus, drei große mächtige Gebäude.

Von der Rheinbrücke kommt man über eine große, breite Treppe zur Dampfbootsstation der Düsseldorf-Gesellschaft. Hier steht das vor Anker liegende Dampfboot bestiegen und bis zur Abfahrt eingehend beäugt.

Die Dampfschiffe der Düsseldorf-Gesellschaft sind durchweg prächtige Schiffe, meist weiß geirriden, Restauration und sehr schöne Kajüten I. und II. Klasse enthaltend. Das Vorderdeck ist für die Reisenden II. Klasse bestimmt, das Hinterdeck für die Reisenden I. Klasse bestimmt. In der Mitte des Schiffes befindet sich die Maschine, Verdeck durch Glasfenster sichtbar ist.

Nun geht die Fahrt stromabwärts. Freudig und weisevoll wird das Herz bewegt bei dem wundervollen Anblick und einer ersten Rheinfahrt! Unwillkürlich entringt sich aus gehobener Brust das deutsche Lied: „Fest steht und treu die Wacht am Rhein!“

Die erste Dampfbootsstation ist Dieblich-Mosbach mit einer unmittelbar am Rhein gelegenen Unteroffizierschule und einem, dem ehemaligen Herzog von Nassau gehörigen Schloß. Von da geht es weiter nach Eltville. Ein kleines altes Städtchen mit Burg, sehr schön gelegen. In Eltville zweigt auch die Straßenbahn nach dem bekannten Badeort „Schlangenbad“ ab. Nach kurzem Halt setzt sich das Schiff wieder in Bewegung, um bald darauf in Ridesheim anzulegen. Die Fahrt wird hier interessant, da links und rechts mit Neben bespante Hügel und Berge sich erheben und zwar links der Hochsberg mit Kapelle, rechts der Niederwald. Bei der Weiterfahrt liegt links das heilige Städtchen Bingen an der Mündung der Nahe in den Rhein. Von da verengt sich das Rheintal. Unweit auf einem Felsen im Rhein ragt der Mäuseturm empor. Nach der Sage soll dessen Name daher rühren, daß Bischof Hatto von Mainz, welcher bei eiaer Hungersnot viele armen Leute verbrennen ließ, durch des Himmels Strafgericht eine Unmasse Mäuse in sein Haus bekam, so daß er entfliehen mußte. Er flüchtete in den im Rhein gelegenen Turm, wohin ihm jedoch die Mäuse nachfolgten und ihn schließlich auffraßen. Wahrscheinlicher dürfte aller sein, daß der Turm im Mittelalter des Jolles wegen angelegt worden ist.

Nach dem Mäuseturm erhebt sich die Burg Ehrenfels, welche im Jahre 1689 von den Franzosen gänzlich zerstört wurde.

zwischen dem Kapitän und seiner Adoptivtochter keine Bande des Blutes bestanden, jene doch viel zu fest waren, um durch zwingende Tatsachen zerrissen zu werden.

„Seit dem Tode meiner Tante lebe ich hier bei meiner alten Freundin Mademoiselle de Boisson; ich zog es der Rückkehr nach Wändsbucht vor.“

Hier folgte eine kleine Pause. Werner sah nach Hilda's gleichgültigen Zügen hinüber und kam ohne weiteres auf den Grund seines Besuchs und sprach äußerlich ruhig aus, was ihm innerlich das Herz zerfleischte.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Die neue Richtung. Sergeant (zum Einjährigen, der nicht im Glied steht): „Was sind Sie denn eigentlich im Civil?“ — Einjähriger: „Kunstmalerei.“ — Sergeant: „So? Da woll'n Sie wohl hier 'ne neue Richtung inführen?“

— Aus der Kinderstube. Mutter: „Wenn Ihr jetzt fünf Minuten ganz ruhig seid, bekommt jedes von Euch ein Stück Torte.“ — Der fünfjährige Erich (feuertrot im Gesicht): „Mama, darf m'r atmen?“

Nicht weit unterhalb Ehrenfels ist das Binger Loch, eine durch eng zusammengedrückte Felsmassen gebildete Stromschnelle, an deren Erweiterung bis zu unseren Tagen gearbeitet worden ist. Jetzt kommt Ahmannshausen, berühmt durch seinen Rotwein. Gegenüber von Ahmannshausen erblickt man auf dem linken Rheinufer die malerisch gelegene Burg Rheinfels. Prinz Friedrich von Preußen ließ dieselbe in den Jahren 1825 bis 1829 wieder aufbauen.

Von Ahmannshausen geht eine Zahnradbahn auf die Höhe des Niederwalds. In 10 Minuten gelangt man auf das Jagdschloß und von da in 1 1/2 stündiger Fußwanderung über die Zauberhöhle, Kessel und Eremitage nach dem Nationaldenkmal. Dasselbe liegt auf einem geistlich sichtbaren Bergvorsprung und macht einen gewaltigen Eindruck. Dessen Errichtung erfolgte zum Gedächtnis der Wiedergeburt des Deutschen Reiches nach dem Entwurf des Professors Jos. Schilling in Dresden. Die Germania, welche in der v. Müllerischen Erzgießerei in München gegossen worden ist, hat eine Höhe von 10 Metern. Die Kosten für das ganze Denkmal sollen sich auf 1,100,000 Mark belaufen haben. Ein alter Soldat versteht die Stelle als Wächter, und erklärt auf Verlangen die einzelnen Figuren des Denkmals. Ganz in der Nähe befindet sich die Wohnung des Wächters, in welcher ein Fremdenbuch aufliegt, und Postkarten, sowie Photographien des Denkmals gekauft werden können.

In der Nähe des Denkmals befindet sich noch der Tempel, eine offene Säulenhalle mit Kuppelbedachung, zwischen Waldabhang und Nebenbepflanzungen gelegen, mit seiner weiten Aussicht über den ganzen Rheingau. Der Rhein durchzieht die reizende Landschaft, und sind dessen Ufer mit Dörfern, Landhäusern und Wohnungen ganz überfüllt.

Die Fahrt vom Niederwald zum Denkmal nach Rudesheim erfolgt mittels Zahnradbahn, teils durch Weiaberge, teils durch Wald, stellenweise sehr steil.

In Rudesheim hat man eine prächtige Aussicht auf den daselbst sehr breiten Rhein und den gegenüberliegenden Hochsberg. Zu erwähnen ist noch in Rudesheim die Brämsburg, die bis ins XIV. Jahrhundert häufig der Aufenthaltsort der Erzbischöfe von Mainz war. Jetzt ist sie größtenteils Ruine, zum kleineren Teil ausgebaut und bewohnt. In Rudesheim ist Gelegenheit geboten, sich in den guten Gasthöfen zu restaurieren und den bekannten guten Rudesheimer Wein an der Quelle zu kosten.

Wenn der Himmel gutes Wetter beihaltet, wird die Rheinfahrt und der Besuch des Nationaldenkmals auf dem Niederwald den Teilnehmern reichen Genuß bieten und denselben stets eine angenehme wertvolle Erinnerung bleiben.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.
Samstag, 25. Juni. C. 63. *Fra Diavolo*, komische Oper in 3 A. von Aubert. — *Phantasten im Bremer*

Malskeller, phantast. Tanzbild frei nach Hauff, Musik von R. Steinmann. 7 bis 10.

Erste Vorstellung nach den Ferien am Sonntag dem 3. September.

Markt-Bericht.

(*) Durlach, 17. Juni. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 95 Läufer-schweinen und 365 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 95 Läufer-schweine und 365 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 40-80 M., für das Paar Ferkelschweine 22-35 M. Bei starker Nachfrage wurde der Markt reich geräumt.

Im Sommer darf ein Kind nicht entwöhnt werden

denn Brechdurchfall und andere Verdauungskrankheiten raffen im Sommer Hunderttausende von mit der Flasche genährten Säuglingen hinweg. Wenn eine Mutter nicht genügend Milch hat, dann nehme sie das bewährte Lactagol. Broschüre über »Natürliche Säuglingsnahrung« gratis von Vasogenfabrik Pearson & Co., Hamburg 152.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am Fronleichnamfest, Donnerstag den 22. d. Mts., findet von Seiten der kath. Kirchengemeinde, wie im vorigen Jahre, eine Messen durch die Bismarck-, Garten-, Baseltor- und Kelterstraße statt. Um unliebsame Störungen zu vermeiden, wird hiermit angedeutet, daß auf den genannten Straßen, soweit sie von der Promenade in Anspruch genommen werden, der Verkehr in der Zeit von 10 Uhr bis 11 Uhr nur auf den notwendigsten Lokalverkehr zu beschränkt ist und daß diese Straßen für jeden weiteren Verkehr zu der angegebenen Zeit gesperrt bleiben.

Den Anordnungen der befohlenen Schutzmannschaft ist unbedingt Folge zu leisten.

Durlach den 15. Juni 1905.

Das Bürgermeisterei.

Privat-Anzeigen.

Wohnung von 1 Zimmer mit allem Zubehör, wegzugshalber auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten **Nappenstraße 3.**

Wohnung von 2 Zimmern im 2. Stock samt Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten **Hauptstraße 73.**

Zu vermieten

Schöndr. 24: 3-Zimmerwohnung parterre mit Küche, Keller, Speicher, Waschküchenteil, Wasser- u. Gasleitung sofort oder per 1. Juli zu vermieten.

Karl Leuzler, Lammstr. 23.

Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung, Herrenstraße 2, ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres zu erfragen

Gasthaus z. Weinberg.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und allem Zubehör im 2. Stock auf 1. Oktober zu vermieten **Ettlingerstraße 36.**

Eine schöne 2-Zimmerwohnung im 2. Stock mit allem Zubehör ist auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres **Amalienstraße 27, 1. St.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern samt Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermieten

Weingarterstraße 21.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Schweinestall und Dungplatz ist auf 1. Oktober zu vermieten **Kelterstraße 27.**

Wohnung, eine freundliche, mit Aussicht auf den Turmberg, von 4 Zimmern, 2 Mansarden, Bad, Veranda etc. im 3. Stock, Neubau, ist wegen Wegzugs auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei **Johann Semmler**, Zimmermeister, Ettlingerstraße 11.

In meinem Neubau Grözingenstraße sind **zwei Balkon-Wohnungen** mit je 4 Zimmern und ein **Laden** mit 2 Zimmern zu vermieten.

Heinrich Seiter.

Eine Wohnung mit Zugehör an eine kleine Familie oder einzelne Person auf 1. Oktober zu vermieten **Spitalstraße 21.**

Lammstraße 2 ist eine 3-Zimmer-Wohnung, Küche etc. im 2. Stock auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

Wohnung zu vermieten.

Wegen Verlegung ist **Hauptstraße 69** der 2. Stock mit 5 Zimmern, Mansardenzimmer nebst aller Zubehör per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **Gustav May.**

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Alkov, Küche und sonstiger Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermieten **Herrenstraße 15.**

Ohne künstl. Essenzen

nur aus reinem Früchleextrakt besteht der

Breisgauer Mostansatz

und eignet sich am besten zur Bereitung eines erfrischenden Sastrunkes.

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. • Telefon 76

Zu verkaufen.

1 Paar gute Zugpferde (Nappstuten), 11 Jahre alt, sowie ein Kasten- und Leiterwagen hat preiswert zu verkaufen

Karl Kies, Bäcker in Aue.

Gras-Versteigerung.

Nächsten Montag den 19. Juni, vormittags 8 Uhr beginnend, läßt das Eisenwerk Söllingen den diesjährigen Graserwachs von circa 70 Vierteln besten Wiesen erster Schnitt losweise an Ort und Stelle unmittelbar beim Werk öffentlich versteigern.

Hamburg-Amerika Linie



Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst

Personen-Beförderung

nach

allen Weltteilen

vornehmlich auf den Linien

Hamburg - Cherbourg - Newyork

Hamburg-Brafilien	Hamburg-Mexiko	Genoa-Newyork
Hamburg-La Plata	Hamburg-Cuba	Neapel-Newyork
Hamburg-Ostasien	Hamburg-Frankreich	Genoa-La Plata
Hamburg-Afrika	Hamburg-England	Dover-Newyork
Hamburg-Canada	Hamburg-Central-	Cherbourg-Newyork
Hamburg-Indien	Amerika	

von Antwerpen nach Canada, Brasilien, La Plata, Westindien, Cuba, Mexiko, Ostasien; von Havre nach Brasilien, Westindien, Cuba, Mexiko, Central-Amerika; von Boulogne nach Newyork, Brasilien, La Plata.

Die Dampfer der Hamburg-Amerika Linie bieten bei ausgezeichneter Verpflegung vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Kajüten- wie Firstklass-Passagiere.

Bergnügungsreisen zur See:

Westindienfahrten Nordlandfahrten Mittelmeerfahrten
Ostasienfahrten Zur Kieler Woche Alibierrfahrten
Nach Island und den Nordfjällen; nach England, Irland und Schottland;
Reisen nach berühmten Badeorten.

Kurzfahrten zur See.

Nähere Auskunft erteilen die inländischen Agenturen der Gesellschaft, sowie die Abteilung Personenverkehr der

Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.

In Jöhlingen: Hirsch Fried.

Ein gut erhaltener Kinderwagen (Prinzeß) und ein Sportwagen preiswert zu verkaufen. Zu erfragen

Karlsruhe, Gerwigstr. 12, 3. St. 1.

Ein wenig gebrauchter, mittelgroßer **Eisschrank** zu verkaufen **Hauptstraße 66.**

Fliegenkästen,

für Wirte geeignet, billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Für Schüler unserer Fachschule suchen wir geeignete

möbl. Zimmer.

Reflektanten wollen Angebote mit Preisangabe schriftlich einreichen.

Hofbuchbinderei

Eduard Scholl Nachf.

Heu- u. Ochmdgras,

3/4 Viertel auf der oberen Sub, ist zu verkaufen

Jehntstraße 3.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Rosine Reichert Wtw.,
geb. Oeder,

heute früh 3 Uhr in Karlsruhe durch einen sanften Tod zu erlösen.

Bruchsal den 17. Juni 1905.
Durlach

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Dumberth,

Rheinischer Hof, Bruchsal.

Die Beerdigung findet Montag abend 6 Uhr auf dem Friedhof in Durlach statt.

Turnverein Durlach, e. V.

Gut Heil!

Sonntag den 18. Juni, nachmittags 3 Uhr beginnend, veranstalten wir auf dem „Linden-teller“ ein

Gartenfest,

bei welchem durch Musik- und Gesangsvorträge, turnerische Übungen u. s. w. Gelegenheit zu angenehmer Unterhaltung geboten sein wird.

Wir laden daher unsere werten Mitglieder mit Familienangehörigen sowie Freunde und Gönner unseres Vereins zu zahlreichem Besuche höflichst ein.

Der Vorstand.

Samariter-Verein Durlach.

Unterrichtsstunde

Montag den 19. d. M., abends 8 Uhr, im „roten Löwen“.

Der Vorstand.

Schützengesellschaft Durlach.

Wir gestatten uns hiermit, unsere verehrten Mitglieder am Dienstag den 20. d. M., abends, zu einer

Versammlung

in der Brauerei zum „roten Löwen“ ergebenst einzuladen und bitten wegen Besprechung bezügl. Beteiligung am Festzug und Bankett anlässlich des Verbands-Schützenfestes in Pforzheim um zahlreiches Erscheinen.

J. B. des Oberschützenmeisters:
Der Schützenmeister.

Alle Sorten

Ansehbrauntweine

empfehlen billigst
August Schindel.

Aue.

Heugras, 2 halbe Morgen, hat zu verkaufen
Friedrich Weickert jr.

Ein Britischenwagen, gut erhalten, ist zu verkaufen
Mittelstraße 1, 2. Stock.

Turnberg Durlach.

Sonntag den 18. Juni 1905,
4 Uhr nachmittags 4 Uhr:

Militär-Konzert

(heiteres Programm)

gegeben von dem

1. Bad. Feld.-Art.-Reg. Nr. 14.

Leitung: Königl. Musikdirigent **H. Liese.**

Eintritt 30 Pfg.

Wirtschaft „zum Schloßle“.

Sonntag den 18. Juni

in meinem neu hergerichteten und vergrößerten Garten:

Garten-Konzert.

Bei ungünstiger Witterung Konzert in den Sälen.

Anfang nachmittags 3 Uhr.

Eintritt frei.

Es ladet höflichst ein

Ed. Meier, Wirt.

**Auf dem Viehmarktplat
H. STOLL'S Pracht-Karussell.**

Am Sonntag den 18. und Montag den 19. Juni ist **H. Stoll's Pracht-Karussell**, ausgestattet mit feinsten Dekoration, sowie der Neuzeit entsprechenden Schaukelfiguren, feinem Musikwerk mit Motorbetrieb, zur gest. Benützung aufgestellt. Fahrkarten für Kinder à Pfd. 30 Pfg., für Erwachsene à Pfd. 50 Pfg. sind im Karussell zu haben.

Zu einem zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein

Der Besitzer.

NB. Das Karussell kommt auch zur Kirchweih nach Durlach und sind die nicht abgefahrenen Fahrkarten auch dort noch gültig
D. O.

Kochregeln

für **MAGGI'S Suppen** (Schutzmarke Kreuzstern).

1. Man nehme zum Kochen das vorgeschriebene Quantum Wasser, aber wirklich nur Wasser und nicht etwa gesalzene Fleischbrühe.
2. Man koche die Suppe auf kleinem Feuer und zwar einzelne Würfel genau so lange, als es die Gebrauchsanweisungen vorschreiben, mehrere Würfel zusammen etwas länger.
3. Man füge den Suppen weder Salz noch Pfeffer bei, da sie die erforderlichen Gewürze bereits in genügender Menge enthalten.

Sommer-Malta-Kartoffeln,

per Pfd. 14 Pfg., 10 Pfd. Mk. 1.30 bei

Philipp Luger & Filialen.

Grüner Hof.

Sonntag, 18. Juni, nachmittags 3 Uhr:

Grosses Garten-Konzert,

ausgeführt von der
Kapelle des hiesigen Trainbataillons.

Eintritt frei.

Es ladet freundlichst ein

Fritz Forschner.

Hotel Karlsburg Durlach.

Sonntag den 18. Juni 1905:

Großes Militär-Konzert

ausgeführt von der ganzen

Kapelle des Inf.-Regiments Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badisches) Nr. 111 aus Nassau

unter Direktion des Königl. Musikdir. Herrn **C. Heusser.**

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Eintritt 30 Pfennig.

Aue. Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Gattin, Tochter und Schwester

Wilhelmine Born,

geb. Schnebele,

für die zahlreichen Blumenpenden, die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte von hier und auswärts, die trostreiche Grabrede des Herrn Dekan Meyer, den erhabenden Grabgang unter Leitung des Herrn Lehrer Granget, sowie für die liebevolle Pflege durch die beiden Krankenschwestern während ihrer langen Krankheit sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Aue, 17. Juni 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Born.

Familie Schnebele.

Filialen

vergift bedeutende Gesellschaft (keine Versicherung, kein Lager) an tüchtige Herren auch an kleinsten Orten. Bedingungen: Beste Beziehungen, täglich ca. 5 Stunden Zeit, bis 300 M. Kaution (gesperrte Sparkasse.)

Uebernahme sofort.

Vorläufig Nebenbeschäftigung bei hohem Einkommen. Gesl. Adressen befördert sub **Z. S. 821 Haasen-stein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.**

Landbutter.

per Pfund 1,05 M., bei 5 Pfd. à 1 M., sowie täglich **frische Tafelbutter** in bekannter Güte empfiehlt

Rudolf Sander,
Hauptstr. 35.

Per sofort wird ein Logisherr gesucht

Seboldstraße 20, 1 Treppe.

Whoblen, Druck und Verlag von R. Duss, Durlach

Wasserwärme der Pfing: 16°, Grad R.
Hierzu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 140.

Samstag, 17. Juni 1905.

Privat-Anzeigen.

A u e. Ausverkauf!

Unterzeichneter unterstellt von heute an sein Lager in Stoffen zu Herren-Anzügen, ca. 30 fertigen Anzügen für das Alter von 8-16 Jahren, ferner einen Posten Arbeits- und Sommerjoppen, sowie einige Matrosen-Anzüge für das Alter von 4-7 Jahren, einem Ausverkauf.

Um das Lager schnellstens zu räumen, werden diese Artikel zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. Somit ist Gelegenheit geboten, sich einen guten, billigen Anzug zu verschaffen.

Hochachtungsvoll

J. Konstantin, Schneiderstr.
Adlerstraße 4.



Halte mein Lager in prima
Ruhrkohlen,
Anthracitkohlen,
Schmiedekohlen,
Holzkohlen,
Braunkohlenbritetts u.
Anfenerholz

bestens empfohlen mit Garantie für richtiges Gewicht und prompte Lieferung

Heinrich Döttinger,
Inh. Karl Jörger jr.,
Pfinzstraße 74.

Schöne Frau-

en verraten, daß sie ihre Schönheit und Anmut der **Dresdener Lana-Seife** Marke **HHH** verdanken. Bestes Mittel zur Erzeugung eines blendend weißen Teints à St. 50 S.

ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. - Telephon 76

Stühle aller Art

werden billigt geflochten, sowie alle Reparaturen besorgt bei
Jos. Matt, Stuhlmacher,
Kronenstr. 8, Hinterh.

Verlosung

von Pfandbriefen und Kommunalobligationen der Rheinischen Hypothekenbank in Mannheim.

Infolge Verlosung ist bestimmt, daß von den 3 1/2 %igen Pfandbriefen der Serien **XXXIII bis einschließlich XXXIX, 41, 42, 46 bis einschließlich 62, 69 bis einschließlich 77** und von den 3 1/2 %igen Kommunalobligationen der Serien **III und IV** die Stücke mit den

Endziffern 023, 223, 423, 623, 823

verlost sind.

Es sind hiernach aus den obigen Serien ohne Unterschied der Litera alle diejenigen Pfandbriefe und Kommunalobligationen zur Heimzahlung gekündigt, deren Nummern in ihren letzten 3 Stellen mit genannten Zahlen auslaufen, also No. 023, 1,223, 2,223 u. s. w. (soweit nicht einzelne Stücke schon früher verlost sind).

Bei den 4 %igen Pfandbriefen der Serien **66, 67 und 68** wurde die

Endziffer 26

gezogen. Demgemäß sind aus den genannten 3 Serien ohne Unterschied der Litera alle diejenigen Stücke zur Heimzahlung gekündigt, deren Nummern in ihren letzten 2 Stellen mit genannter Zahl auslaufen; also No. 26, 126, 226, 1026, 2026, 2126 u. s. w.

Die Kündigung erfolgt

bei den 3 1/2 %igen Pfandbriefen der Serien **XXXIII bis XXXIX, 41 und 42, 61, 62 und 77** und den Kommunalobligationen der Serien **III und IV** auf den **1. April 1905**, der Serien **46 bis 60, 69-76** auf den **1. Juli 1905**, bei den 4 %igen Pfandbriefen Serien **66, 67 und 68** auf den **1. April 1905**, mit diesen Tagen endet die couponmäßige Verzinsung. Wir sind bereit, die gezogenen Stücke in die in Ausgabe befindlichen 3 1/2 %igen bezw. 4 %igen unverlosbaren Pfandbriefe, welche zum Börsenturs berechnet werden, umzutauschen.

Die Einlösung oder der Umtausch der verlostten Stücke erfolgt an unserer Kasse, sowie bei allen Pfandbriefverkaufsstellen; auch ist daselbst das Verzeichnis der aus früheren Verlosungen noch rückständigen Pfandbriefe, sowie Prospekt betr. die bei unserer Bank zulässigen mündelsicheren Kapitalanlagen erhältlich.

Mannheim den 22. Dezember 1904.

Die Direktion.

Taschenuhr

Remontoir, in schwarzem Stahl mit Goldrand, auf Steinen laufend, Herrenuhr mit Sprungdeckel oder kleine Damenuhr, erhält Jedermann

geschenkt

gegen Einsendung der erforderlichen Anzahl Einwickelpapiere der berühmten, allbeliebten

Flammer's Seife.

Sie ist seit Jahren die beste für Wäsche und Haus und kommt nur in eingewickelten Stücken zum Verkauf.

Außerdem können je nach Zahl der Einwickelpapiere als Geschenke gewählt werden: Eine kleine Schwarzwälder Wanduhr, eine prachtvolle Kuckuckuhr, ein moderner Regulator. Beschreibungen und Abbildungen der Uhren, sowie die näheren Bedingungen liegen in den Kaufläden auf. Bisher verschenkt annähernd 12000 Uhren. Krämer & Flammer, Heilbronn a. N.

Nur ein Versuch

überzeugt Sie von der **Vorzüglichkeit** meiner
Rotweine Liter 75 u. 85 Pfg.,
Weißweine " 60 u. 70 "
Adler-Drogerie Aug. Peter, Hauptstr. 16.

Keppig entwickeltes Haar!

ist Schönheit, ist Reichtum!
Zu erreichen durch
**Häusser's
Brennessel-Spiritus**
nur echt mit Marke „Wendelsteiner Kircherl“. Hüten Sie sich vor Unterschleibungen und Nachahmungen! Hervorragendes Kräftigungs- und Reinigungsmittel der Kopfhaut. Verhütet **Saarspalt, Saarausfall**. Einfaches, billiges und erprobtes Mittel. Per Flasche 75 Pfg. und M. 1.50, Alpina-Seife à 50 Pfg., Alpina-Milch à M. 1.50. Zu haben in allen Apotheken, Parfümerien und Drogerien. Adlerdrog. Aug. Peter.

Wasche mit



Luhns

Giebt schönste Wasche
Nurecht MIT ROTBAND

Nur tüchtige Esser

haben Kraft!
Hilfe u. Befreiung den Bedrängten!

Schutz vor Migräne, Kolik, Hartleibigkeit, Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Blutverdünnung, Geschwüren, Pileken, Hämorrhoiden bietet das patentamtlich geschützte **Appetit- und Nährsalz**

Hungril

D. R. P. B. Nr. 72540.
Es fördert Appetit, Verdauung, Blutzirkulation, Stoffwechsel, Gelenk- und Knochenbau u. ist wohlschmeckend u. wohlfeil. Preis per Päckchen M. 1.- Vom Säuglingsalter an für jung und alt bis ins Greisenalter hinein allezeit von ausgezeichneter Wirkung.

Zahlreiche Anerkennungs-schreiben. Man fordere Prospekte. Allein echt zu haben in der

ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. - Telephon 76

Hersteller: Fritz Grasnick, Laborat. f. Hygien. Präparate, Berlin O., Kronprinzenstraße 48.

Deutsche erstklassige **Solidaria-Fahrräder** auf Wunsch **Teillzahlung**. Anz. 20, 30, 50 M. Abz. 8-15 M. monatlich. Reicheräder von 64 M. an. Zubehörteile sportbillig. Preisliste umsonst.
J. Jendrosch & Co
Charlottenburg 5. No. 702.

Reparieren und Anlegen von **Gaustelegraphen** wird bei billiger Berechnung besorgt. Zu erfragen **Giecherei Mohr, 3. St.** Telephon im Hause.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Goek, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Wohnungs- und Geschäfts-Verlegung.

Meinen werten Kunden, sowie einem geehrten Publikum zur
gefl. Kenntnis, daß ich meine

Wohnung und Baugeschäft

von der Sophienstraße nach **Werderstraße 12** in meinen Neubau
verlegt habe.

In der angenehmen Erwartung, daß von meiner werten Kund-
schaft seither bewiesene Wohlwollen auch fernerhin zu erhalten, zeichnet
Hochachtungsvollst

Karl Höfel, Maurermeister.

Verehrte Hausfrau!

Die Packungen und die Schutzmarke des
besten und beliebtesten aller Kaffeezusätze, des

Aechten Franck-Kaffee

werden nachzumachen versucht.

Es liegt klar auf der Hand: man will
Sie damit täuschen! Verlangen Sie deshalb
ausdrücklich

Aecht Franck



mit der **SCHUTZMARKE.**
von
Heinrich Franck Söhne
Ludwigsburg. Halle a/S. Basel. Mailand.
Lina 7b. Pardubitz. Komotau. Kaschau. Agram. Bukarest. Newyork. Flushing.

Karl Lampert, Möbelfabrik,

Bruchsal, vis-à-vis dem Männerzuchtshaus,
liefert komplette

Brautausstattungen,

wie auch einzelne Möbel unter Garantie für gute, solide Arbeit.

Polstermöbel,

Röste, Matratzen, Divan, Sopha, Chaiselongue.

Fertige Betten und Bettfedern.

Größtes Lager und größte Auswahl am hiesigen Platze.
Eigene Schreiner- und Tapezierwerkstätte mit ca. 30 Arbeitern.
Lieferung nach jedem Orte. Zeichnung zu Diensten. Billige Preise.



ein hält Wohnungen, Haustiere und
Läden rein von allem
Insektenungeziefer.
Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu
60 u. 100 S., Thurmelinpulver 35 S.,
Durlach in der Adler-Progerie, sowie
bei Ph. Luger und S. Rausche.
— Man verlange nur Thurmelin. —

Wohnungen von 2-6 Zim-
mern sind zu
vermieten. Auskunft erteilt
J. W. Hofmann, Turm-
bergstraße 18.

Färberei Printz

Chemische Waschanstalt

Durlach

43 Hauptstraße 43.

Prompte Bedienung. — Tadellose Aus-
führung. — Mäßige Preise.

Sie sparen

beim Einkauf von Fahrrädern u.
Nähmaschinen viel Geld durch
direkten
Bezug
von der
Süd-
Fahrrad-
u. Masch.-Ind. G. m. b. H. Stuttgart.
Fahrräder m. voll. Garant. v. M. 65.- an
Pneumatik-Mäntel 4.-
Luftschläuche 2.75.-
Nähmaschinen m. 5jähr. Gar. . . . 45.-
Katalog gratis und franko.
Auf Wunsch Probefahrt.

Weinrosinen

empfiehlt billigst
Aug. Schindel.

Nähmaschinen



der Neuzeit entsprechend, zum Sticken und Stopfen
eingrichtet, vor- und rückwärts nähend.

Handwerkmaschinen in jeder Gattung und
Stärke, sowie Nähmaschinennadeln und -Del
billigst bei

Frau Jock Wtb.,

Spitalstraße 18, Durlach.

Unterricht im Sticken und Stopfen wird gratis erteilt.

Geschäfts-Empfehlung.

Verehrl. Einwohnern von Durlach und Umgebung zur
gefl. Nachricht, daß ich **Pfinzstraße 28** (im Reckchen
Anwesen) ein

Dachdeckungs-Geschäft

eröffnet habe.

Empfehle mich zur Uebernahme von Bedachungen in
Schiefer, Ziegel, Holzcement und Dachpappe, verbesserte
Schieferendeckung (mit Patenthaken), verbesserte Falzziegel-
und Vieberschwanzdächer mit Pappunterlage (ohne Schalung).

Spezialität: Errichtung und Prüfung von Blitzableiter-
anlagen.

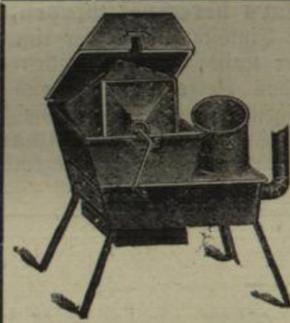
Prompte und reelle Bedienung zusichernd, zeichne
Hochachtungsvollst

Karl Bils.

NB. Reparaturen werden prompt und gewissenhaft
ausgeführt.

Metzgerschmalz

garant. reines einheimisches
Schweineschmalz
mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:
Eimer ca. 20-35 Pfd. }
Ringhafen 15-20-35 " }
Schwenteffel 30-40-60 " }
Leinwand 15-30-50 " }
Wassertopf 20-40 " }
sowie in 10-Pfd.-Dosen
à M. 6.- geg. Nachn. od. Vorschuß
W. Beurlen jr.,
Kirchheim-Geck 182 (Wirt.)
In Holzgeb. Preisl. zu Diensten.
Nachnahmegebühren werden sofort vergütet.
Viele Anerkennungsschreiben!



Prym's Lore

Dampf-Waschmaschine

halbe Arbeit

halbe Kosten

Kinder-Bedienung.

Die Maschine wird ohne Kaufzwang
zur Ausprobierung zur Verfügung gestellt.

Vertretung und Lager:

Th. Falkner, Mechaniker,
Durlach. — Telephon 79.



Hergestellt mit dem belieb-
testen Tola-Parfüm, mild und
angenehm. Überall vorrätig.
Preis 25 Pfg. Parfümerie
Heinrich Mack, Ulm a. D.
Spezialitäten: Tola-Seife
und Kaiser-Borax.

Eine Manjardenwohnung von
2 Zimmern, samt Zugehör auf
1. Oktober zu vermieten
Herrenstraße 27.

Wohnung per 1. Juli
zu vermieten:

Sophienstraße 14 der 2. Stock,
bestehend aus 6 Zimmern, Man-
jardenzimmer nebst Zubehör
Gustav May.

Eine Wohnung von 3 Zimmern
und eine Wohnung von 2 Zimmern
samt Zubehör sind auf 1. Juli zu
vermieten **Pfinzstraße 59.**

3 Zimmer-Wohnung, 1. Stock
mit Zubehör per 1. Juli oder
später zu vermieten
Weingarterstraße 11.

Sofort oder auf 1. Juli ist eine
schöne Wohnung mit 3 großen
Zimmern nebst Manjarden und
freier Aussicht auf den Turmberg
zu vermieten
Blumenstraße 7.

5-Zimmer-Wohnung mit Zu-
gehör ist an ruhige Familie auf
1. Oktober zu vermieten
Weingarterstraße 7.

Samostraben

zur Weinbereitung
en gros und en detail bei
Philipp Luger & Filialen.

Löwen-Apotheke

eine schöne Wohnung von 4 Zim-
mern und Zubehör auf sofort oder
später zu vermieten.

Schöne Wohnung zu vermieten.

Sttlingerstraße 31, gegenüber dem
Schloßgarten, ist eingetretener Ver-
hältnisse halber der 1. Stock, be-
stehend aus 4 Zimmern und Küche
nebst reichlichem Zubehör, sowie Bor-
gärtchen, auf 1. Oktober d. J. event.
auch früher zu vermieten. Näheres
bei Kaufmann **W. Erb** am Sidell-
platz, Karlsruhe.

Geld

Darlehne bis 500 M. gibt
R. Fricke, Bankgesch.,
Hamburg - Pinneberg,
gegr. 1899. Auch er-
ledige prompt alle in das Bankfach
schlagende Geschäfte.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Duppé, Durlach.